

Nach dem Tag von Ulm scheint sich unser Notar weiter in der Umgebung des Königs aufgehalten und diesen an den Rhein begleitet zu haben. Am 19. und 25. August urkundet Barbarossa in Speier⁴⁷⁾; als Verfasser der beiden Diplome ist der Schreiber 1 anzusehen. Auf dem zu Beginn der zweiten Oktoberhälfte in Würzburg stattfindenden Reichstag liegt der Hauptanteil des Beurkundungsgeschäftes abermals beim Schreiber 1⁴⁸⁾; er wird jedoch hierin zum Teil von den Schreibern 2 und 3 unterstützt, die damals zum ersten Mal in der Reichskanzlei tätig sind⁴⁹⁾. Von hier begab sich der Hof nach Nürnberg, wo unser Notar ein königliches Privileg für S. Simplician in Treviglio ausfertigte⁵⁰⁾. Zu Mainz schrieb er dann am 12. Dezember 1152 Intitulatio und Eschatokoll des Barbarossadiploms für Arnsburg⁵¹⁾. In Trier, wo der König das Weihnachtsfest feierte, verfaßte der Schreiber 1 am 28. Dezember ein Diplom König Friedrichs für Gembloux⁵²⁾; hier dürfte auch der schon erwähnte Brief des Herrschers an Erzbischof Hillin einzureihen sein⁵³⁾. Dann taucht unser Schreiber erst wieder im März des nächsten Jahres in Konstanz auf, wo ihm am 23. dieses Monats die Aufgabe übertragen wurde, die Ratiifikationsurkunde des zwischen Papst Eugen III. und dem deutschen König abgeschlossenen Vertrages zu mundieren⁵⁴⁾. Einen Monat später, am 23. April 1153, verfaßt er in Bamberg, wo Barbarossa den Streit um die Grafschaft Chiavenna entschied, ein diesbezügliches Diplom für Bischof Ardicio von Como⁵⁵⁾; das Diktat des einen Tag später für diesen ausgestellten Diploms stammt ebenfalls von ihm⁵⁶⁾. Damit hat die erste und auch weitaus längste Periode der Tätigkeit des Schreibers 1 in der Reichskanzlei ihren Abschluß gefunden.

Nahezu zwei Jahre ist er jetzt verschollen. Die Vermutung mag nicht unangebracht sein, daß er mit Bischof Ardicio zurück nach Italien, seiner Heimat, gezogen ist. Auf dem ersten Italienzug Barbarossas, wahrscheinlich als dieser mit seinen Truppen vor Tortona lag, vielleicht auch schon etwas früher, fand er sich wieder beim König ein. Hier dürfte er zunächst den Text der Erneuerung des Konstanzer Vertrages mündiert haben⁵⁷⁾. Zwischen 5. und 13. Mai 1155 verfaßt der Schreiber 1 im Gebiet von Modena ein Diplom Friedrichs für S. Sisto in Piacenza⁵⁸⁾; weiters ist er Schreiber beziehungsweise

⁴⁷⁾ St. 3642, 3643.

⁴⁸⁾ Diktat bzw. Schrift von St. 3645, 3646, 3648, 3651.

⁴⁹⁾ Der Schreiber 2 schreibt und verfaßt St. 3647 (nur kopia! überliefert; im Wiener Diplomataapparat ist seit kurzem ein Photo einer hervorragenden Nachzeichnung des Originals vorhanden) und St. 3650; St. 3652 ist vom Schreiber 3 geschrieben (vgl. Egger, Schreiber S. 76 u. 79).

⁵⁰⁾ St. 3653.

⁵¹⁾ St. 3654; Invocatio und Kontext dieses Diploms stammen von einem Empfängerschreiber (vgl. Egger, Schreiber S. 74 f.).

⁵²⁾ St. 3656.

⁵³⁾ St. 4531; vgl. Anm. 34 und MG. Const. 1, 200 Nr. 143.

⁵⁴⁾ St. 3664.

⁵⁵⁾ St. 3667.

⁵⁶⁾ St. 3668.

⁵⁷⁾ St. 3712; Zatschek, Beiträge zur Geschichte des Konstanzer Vertrages vom Jahre 1153, SB. Wien 210, 3 (1930) 28, hat es wahrscheinlich gemacht, daß während der Belagerung Tortonas (sie begann am 13. Februar 1155 und dauerte neun Wochen) die Erneuerung des Konstanzer Vertrages erfolgte. Rasso dagegen meint, dies sei schon in der zweiten Januarhälfte zwischen Rivarolo und Asti, wahrscheinlich vor Chieri geschehen (Honor imperii S. 66 f.).

⁵⁸⁾ St. 3707; am 5. Mai urkundet Friedrich in territorio Placentino (St. 3706), am 13. Mai in territorio Bononie (St. 3708).